

Hausmitteilung

Betr.: Titel, Blüm, Wanderarbeiter, DEIN SPIEGEL

Grexit oder nicht? Kaum eine Frage ist so komplex und umstritten wie diese, nicht nur in Athen oder Helsinki, in Brüssel oder Berlin, an Stammtischen und in Intellektuellenzirkeln – auch in den Konferenzen des SPIEGEL. Das Hauptstadtbüro argumentiert gegen das Auslandsressort, Wirtschaft gegen Gesellschaft – wir diskutieren viel und heftig. Diese Pluralität spiegelt sich in diesem Heft wider; eine einheitliche Blattlinie fänden wir langweilig, die Leserinnen und Leser des SPIEGEL sollen Anteil nehmen an unseren Debatten. Insgesamt neun Texte befassen sich in diesem Heft mit Griechenland und der Zukunft Europas.

Seiten 10, 16 bis 30, 66, 78 bis 82



Es sei nicht leicht für ihn gewesen, erzählte der ehemalige Sozialminister Norbert Blüm am Kaffeetisch in seinem Haus in der Bonner Südstadt, als er in Rente ging, als er alt wurde – „denn plötzlich führte ich ein Leben am Spielfeldrand“. Doch er habe noch eine Idee, vertraute er SPIEGEL-Redakteurin Britta Stuff an – und holte sein abgegriffenes schwarzes Telefonbuch. Darin enthalten: Kontaktadressen von alten

Freunden, vertrauten Feinden – etwa Oskar Lafontaine, Hans-Dietrich Genscher, Frank Elstner, Alfred Biolek. Und jetzt, aus Anlass seines 80. Geburtstags, sagte Blüm, wolle er sie anrufen, mit ihnen reden, über das Leben, das Alter, ihre Heldentaten. Stuff bat, dabei sein zu dürfen. Es wurden mehr als hundert Telefonate, eine Zeitreise in die Bundesrepublik der Achtziger- und Neunzigerjahre. **Seite 42**

Die deutsche Polizei, erfuhr SPIEGEL-Mitarbeiter Juan Moreno, sei besonders genau, darum durchquere der Mann aus Rumänien Deutschland immer nur nachts, wenn man die Nummernschilder nicht so leicht entziffern könne – einer der Kniffe, die Moreno kennenlernte, als er und der Fotograf Thomas Grabka einen Transport von Wanderarbeitern quer durch Europa begleiteten, von Rumänien bis nach Südportugal. Sie legten 8000 Kilometer zurück, in einem alten Lieferwagen. Regelmäßige Pausen gab es nicht, dafür hielt der Fahrer sich – und die Reporter – mit ohrenbetäubender Popmusik rumänischer Herkunft wach.

Seite 54



Viele Eltern machen sich Sorgen, wenn ihr Kind nicht pünktlich von der Schule nach Hause kommt. Kinder wiederum verstehen nicht, weshalb die Eltern sich über ein paar verträdelte Minuten aufregen. Doch mittlerweile gibt es zahlreiche Apps, mit denen Eltern jeden Schritt ihrer Kinder überwachen können. Wolf Wiedmann-Schmidt aus der Redaktion des SPIEGEL und Miriam Olbrisch von DEIN SPIEGEL haben besorgte Eltern, überwachte Kinder und App-Hersteller getroffen. Sie beschreiben das Geschäft mit der Angst aus zwei Richtungen: in diesem Heft auf Seite 50 – und, kindgerecht aufbereitet, in der neuen Ausgabe von DEIN SPIEGEL. Außerdem: ein kniffliges Rätsel, bei dem es den Eltern ausdrücklich erlaubt ist, ihren Kindern zu helfen. DEIN SPIEGEL erscheint am kommenden Dienstag.